

Siegreiches Vordringen in der Walachei.

Wo steht Englands Flotte? — Veniselos' Kriegserklärungen.

Deutscher Tagesbericht.

Der untere Alt überschritten.

800 Rumänen gefangen.

Großes Hauptquartier, 25. Nov. (W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Südwestlich von Riga verstärkte sich zeitweilig die Artillerietätigkeit.

Front des Generalobersten

Erzherzog Josef.

Im Gergyno-Gebirge wurde ein feindlicher Angriff an der Balca Neagra blutig zurückgeschlagen.

Südlich des Alt-Durchbruchs durch die Transylvanischen Alpen entziffen trotz hartnäckiger Gegenwehr deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Rumänen mehrere Ortschaften. Wieder wurden dabei 3 Offiziere, 800 Mann gefangen genommen.

Widerstand des Feindes in der Niederung des unteren Alt wurden gebrochen; wir überschritten dort den Fluß.

An der Westgrenze Rumaniens von ihrer Hauptarmee abgeschnittene rumänische Bataillone wehren sich noch zäh in den Waldbergen nordöstlich von Turn-Severin.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Dobrudscha gegenseitiges Artilleriefeuer.

Nach Ueberschreiten der Donau von Süden her haben Kräfte der verbündeten Mittelmächte auf rumänischem Boden Fuß gefaßt. Bei Kocovita beteiligten sich wieder Landesbewohner am Kampf gegen unsere Truppen.

Mazedonische Front.

Außer den vergeblichen Vorstößen der Italiener nordwestlich von Monastir, der Serben nördlich von Grunista ist nichts zu berichten.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 25. Novbr., abends. (W. I. B. Amtlich.)

An der Somme nur geringes, östlich St. Mihiel nachmittags lebhafteres Artilleriefeuer.

Am mittleren und unteren Alt Fortschritte; die bei Soisson übergegangenen Teile der Heeresgruppe Mackensen gewannen Boden.

An mazedonischer Front Ruhe.

Falkenhahn und Mackensen in Fühlung.

Siegreicher Vormarsch in der Walachei.

Eine rumänische Kavallerie-Division geworfen.

Großes Hauptquartier, 26. Nov. (W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Bei Nebel und Regen keine größeren Kampfhandlungen.

Groß durchgeführte Patrouillenunternehmungen medenburger Grenadiere und Füsiliere und des Infanterie-Regiments Bremen nordöstlich von Arras brachten aus den englischen Gräben 26 Gefangene ein.

Die Schmucktruhe.

Roman von Anny Panhays.

10) (Nachdruck verboten.)

Blandine schob sich auch einen Stuhl herbei. „Nun hast du uns vollends gespannt gemacht, also erzähle, Liebste.“

Da nahm Hedwig auf dem Sofa Platz, und während ihr Auge auf dem vor ihr stehenden Kasten ruhte, begann sie:

„Im Jahre 1754 heiratete der preussische Major Horst Waldemar Rokhus von Stuffer die österreichische Komtesse Waltraud Willmsperg zu Altbrunn, die, einem altadeligen Geschlechte entstammend, viel am Wiener Hof verkehrte. Als sie heiratete, brachte sie die Truhe mit nach Preußen, die als Aufbewahrungsort für ihre Juwelen diente. Eine Freundin der Waltraud, eine Palastdame der Kaiserin Maria Theresia soll ihr die Truhe zum Geschenk gemacht haben. Sie wäre sehr bewandert in der Kunst des Metallstehens gewesen, diese Freundin, heißt es, und die Muster des Blechbeschlags der Truhe wären von ihren Händen gehämmert.“

Maurice betrachtete die Truhe sehr aufmerksam. „Nun, für eine Dame gehört eine ungeheure Geduld dazu, solch eine Arbeit fertigzubringen.“

Es klang anerkennend. Hedwig fuhr fort: „Als Waltraud knapp zwei Jahre verheiratet war, beabsichtigte sie, ihre in Wien lebende Mutter zu besuchen, und der Reisewagen ward instand gesetzt. Das geschah kurz vor der Zeit, da Friedrich II. die Pläne erlamm, sich in den unbelrittenen Besitz Schlesiens zu setzen. — Der Major Horst Waldemar Rokhus von Stuffer aber ist ein geheimer Kopf gewesen und gehörte zu denen, die über die Richtung der Pläne manches zu sagen wußten und durch dessen Hände so allerlei wichtige Schriftstücke gingen, die darauf Bezug hatten. Ganz Genaueres weiß man ja natürlich darüber nicht. Jedemfalls aber steht fest, daß Waltraud von ihrem Mann, da er wußte, wie nahe die Kriegswirren waren, von der Fahrt nach Österreich zurückgehalten wurde. Sie benutzte jedoch eine kurze Abwesenheit des Majors und reiste unter einem Vorwande, den sie der Dienerschaft gegen-

Nordöstlich von Beaumont holten Abteilungen des Badischen Infanterie-Regiments Nr. 185 4 Offiziere und 157 Engländer sowie ein Maschinengewehr aus der feindlichen Stellung.

Heeresgruppe Kronprinz.

Im Apremont-Walde östlich von St. Mihiel griff nach starker Feuervorbereitung französische Infanterie an. Sie wurde abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern

Nähe der Ostfront, nördlich von Smorgon, sowie an der Serwetich- und Schischara-Front nahm das feindliche Artilleriefeuer zu.

Russische Abteilungen, die dicht am Meere, in Gegend von Grachin und bei Oziel im Gebiet des oberen Styr vorgingen, wurden zurückgetrieben.

Front des Generalobersten

Erzherzog Josef.

Wieder griffen bei Batea Neagra im Gergyno-Gebirge russische Kompagnien ohne jeden Erfolg unsere Stellung an.

Im Alt-Tale ist Ramnien Balcea genommen. Auf den Höhen nördlich von Curtea de Arges leistet der Rumäne noch hartnäckigen Widerstand.

Im Gelände östlich des unteren Alt hat unter Führung Generalleutnants Grafen von Schmietow deutsche Kavallerie eine sich zum Kampf stellende rumänische Kavallerie-Division geworfen und ist in siegreichem Vorwärtsschreiten.

Die vom Alt ostwärts führenden Straßen sind mit flüchtenden Fahrzeugkolonnen belegt, deren Weg sich durch in Brand gesteckte Ortschaften kennzeichnet.

Mit den über die Donau gegangenen Kräften ist Fühlung aufgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Ein durch Feuer von See unterstützter Vorstoß feindlicher Schiffe längs der Küste gegen den rechten Flügel der Dobrudscha-Armee scheiterte.

Unter den Augen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen ist der Uferwechsel der für die weiteren Operationen in West-Rumänien bestimmten Donauarmee planmäßig durchgeführt.

Wir stehen vor Alexandria.

Bei Ueberwindung des infolge des Tauwetters hochangewollenen Stromes durch die Kampftruppen wirkten in hervorragender Weise neben unseren braven Pionieren auch Teile des kaiserlichen Motorboot-Korps, der 1. und 2. Donauflottille unter Kommando des Linienkapitäns Lucich und die österreichisch-ungarischen Pionierabteilungen des Generalmajors Gaugl mit.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Planmäßige Fortschritte in der Walachei.

Berlin, 26. Nov. Abends. (W. I. B. Amtlich.)

Außer südöstlich Boudavosnes vormittags gescheitertem französischem Vorstoß im Sommegebiet nichts Wesentliches. In Walachei planmäßige Fortschritte.

In Dobrudscha und an mazedonischer Front für uns günstig verlaufene Kämpfe.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Fortschritte bei Rimnik Balcea.

Wien, 25. Nov. (W. I. B.) Amtlich wird lautbart, 25. November 1916:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef.

Nordöstlich von Turn Severin leistet die dort abgeschnittenen rumänischen Truppen noch zähen Widerstand. Unter dem Alt erreichten deutsche Truppen das Ostufer. Nördlich Rimnik Balcea machte der Angriff österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen neue Fortschritte, 3 Offiziere und 800 Mann wurden gefangen genommen. Ein feindlicher Angriff in der Gegend von Belas blieb erfolglos.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein hartes Fliegergeschwader warf auf den Bahr und die feindlichen Lager von Primolano zahlreiche Bomben mit guter Wirkung ab. Alle Flugzeuge kehrten nach heftigen Abwehrfeuern und schwerer Böden unversehrt zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes

v. Söser, Feldmarschalleutnant.

Der Donauübergang Mackensens.

Der Anteil österreichisch-ungarischer Truppen.

Vor Curtea de Arges.

Wien, 26. Nov. (W. I. B.) Amtlich wird lautbart, 26. November 1916:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Donau-Armee hat die Gegend von Alexandria erreicht.

Bei Durchführung des Uferwechsels, der durch eingetretenes Hochwasser besonders erschwert war, hatten die 1. und 2. Donauflottille unter Kommando des Linienkapitäns Lucich und österreichisch-ungarische Pionierabteilungen des Generalmajors Gaugl hervorragenden Anteil.

Bei Amulet, nördlich von Siftow wurde durch einen Flieger ein feindlicher Farman abgeschossen.

Heeresfront des Generalobersten

Erzherzog Josef.

Deutsche Kavallerie unter Führung des Generalleutnants Grafen von Schmietow warf östlich des unteren Alt feindliche Kavallerie-Division zurück. Rimnik Balcea im Alt-Tale wurde genommen; weiter östlich wo der Feind noch heftigen Widerstand leistet, nähern sich unsere Truppen Curtea de Arges. Ein neuer Angriff russischer Kompagnien in der Gegend südwestlich von Belas blieb ebenfalls erfolglos.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Russische Abteilungen, die bei Oziel am oberen Styr vorgingen, wurden durch unser Feuer vertrieben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche war der Geschützkampf weißer etwas lebhafter.

Hedwig blickte ein Weilchen gedankenvoll auf das Bild der Kaiserin, ehe sie antwortete.

„Ja und nein! Also in der Truhe befanden sich die Papiere, aber man lag, in einem Geheimfach. Du habe ich vorher schon überall herumgesehen, ohne den geringsten Anhalt für irgendein Geheimfach zu entdecken.“

Blandine lachte. „Ach, deshalb fingerst du vorher fortwährend an der Innenseite des Deckels herum?“

„Ja. Es heißt, hinter dem Bilde der Kaiserin das Geheimfach angebracht. Der Major kannte es, seine Frau hatte ihm davon erzählt und auch welchen Zweck es verfolgte. Nämlich den, wichtige Familienpapiere aufzubewahren.“

Maurice Lepic ließ seine Rechte wie in leisem Takt über das Bild gleiten und dabei stand er, sich leicht über die Truhe neigend, ganz nahe bei dem jungen Mädchen. Eigentlich sah er jetzt weniger auf den Kasten als auf das lichtblonde Köpfchen vor sich, das er sich seiner Schulter streifte. Und sein Denken kammerte sich nicht mehr um die alte Truhe. Es beschäftigte sich so sehr mit der lockenden Gegenwart, daß ihn erst eine Frage Blandines, die nun auch herantrat, wieder zu sich brachte.

„Ich kann ebenfalls nichts entdecken“, sagte er, „stich mit den Fingerspitzen weiter über das Bild.“

Doch mit einemmal spannte er seine Aufmerksamkeit bis zum äußersten an. Er hatte unter dem Schmuckbilde Maria Theresia im Haar trug, eine schwache Erbsen gestrichelt. Von neuem suchte die Spitze des einen Fingers die Stelle ab und drückte sie dabei langsam aber fest auf und da ward ein Laut vernehmbar, wie das Schnappen einer Feder. Die Hälfte des Deckels fiel sich zurück, und ein ungefähr zwei Zentimeter breiter Raum zwischen Außenbedel und dessen Innenseite ward sichtbar. Der zurückfallende Deckel war innen mit einem Stoff bekleidet, der den geteilten Deckel zusammenhielt, auch die Seite, deren man ansichtig wurde, wenn man die Truhe öffnete, denselben Stoffbezug aufwies — das war in der Mitte darüber gelblich —, so merkte man nicht, daß der Deckel hohl und das innere Deckelbrett durchgeschnitten, nur durch den Stoff verbunden war. (Fortsetzung folgt.)

aus zahlreichen Fällen immer wieder der Versuch gemacht wird, diese zu umgehen. Dem Publikum kann zur Vermeidung von Weiterungen nur empfohlen werden, bei der Fertigstellung der Feldpostbriefe besonders sorgfältig darauf zu achten, daß das Gewicht unbedingt in der zugelassenen Ueberschreitungsgränze bleibt. Für die Sendungen im Gewichte von mehr als 550 Gramm ist der Militär-Paketverkehr eingerichtet worden, wodurch allen Absendern möglich ist, auch schwerere Sendungen ihren Angehörigen im Felde gegen eine äußerst gering bemessene Gebühr zu überweisen.

Eisenbahner und Lebensmittelversorgung. Dem Leiter des Kriegsamtes, Generalleutnant Gröner, wurde von den Führern des Berliner Eisenbahn-Handwerker- und Arbeiter-Verbandes und des Elberfelder Reichsartells der Staatsangestelltenverbände, die zusammen etwa 250 000 Bedienstete des staatlichen Verkehrsgebietes vertreten, eine ausführliche Denkschrift über die vorhandenen Ernährungsschwierigkeiten und die damit zusammenhängende allgemeine wirtschaftliche Notlage des Personals im staatlichen Verkehrsgebiete überreicht. In der Denkschrift werden folgende Forderungen aufgestellt: 1. Bei der Verteilung der Lebensmittel durch Zusatzkarten sind die Bediensteten im staatlichen Verkehrsgebiete mit den Munitionsarbeitern gleichzustellen. 2. Die Beschaffung der notwendigen Zusatzkarten ist zu ermöglichen: a) durch eine ausreichende Aufbesserung der Kriegsbeihilfen an die Bediensteten im staatlichen Verkehrsgebiete, da jetzt ein großer Prozentsatz von ihnen gar nicht in der Lage ist, die normalen Lebensmittelkarten auszunutzen, b) durch Unterbindung des Schmuggels, der Hantierung und aller Schieberereien mit Lebensmitteln, c) durch Einführung der Militärgerichtsbarkeit für Vergehen gegen die Lebensmittelgesetzgebung, d) durch Nachprüfung der Kartoffelbestände bei den Erzeugern und Händlern, unter Mitwirkung der Militärbehörden und der Verbraucher, Ueberführung der so gewonnenen Kartoffelmengen an die Bediensteten des staatlichen Verkehrsgebietes an Stelle der der Stadtruben, e) durch Verbot der Fischkonservierungsindustrie in Schellfisch, Kabeljau und Schollen. Die jetzige schematische

Nahrungsmittelverteilung müsse durch eine sinnmäßige, der Arbeitsleistung, dem Einkommen entsprechende Verteilung ersetzt werden; auf einheitliche, gemeindliche Verteilungsformen sei gleichzeitig hinzuwirken. Durch Bevorzugung der Menschen vor dem Vieh und der Verarbeitung sind die Getreide- und Kartoffelrationen möglichst zu vergrößern, um der Unterernährung vorzubeugen.

— **Sahnstätten, 25. Nov.** Das Eisene Kreuz wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhielten Unteroffizier Fritz Schön, Sohn des Bürgermeisters, Unteroffizier Fritz Hennemann und Pionier Ludwig Wirtmer.

— **Königsheim, 25. Nov.** Die Großherzogin von Luxemburg traf heute früh auf dem hiesigen Schlosse ein. Die Leiche der Großherzogin-Mutter wird Dienstag den 28. November nach Weisburg überführt, wo die Beisetzung um 11½ Uhr nachmittags stattfindet.

— **Wiesbaden, 26. Nov.** Hier in Wiesbaden, ihrer ehemaligen Residenz, fand heute für die verstorbene Großherzogin-Mutter von Luxemburg in dem von der ersten Gemahlin des Herzogs Adolfs errichteten Paulinenstift eine Trauerfeier statt, an der außer der Prinzessin Elisabeth von Schaumburg Lippe die Spitzen der staatlichen und Militärbehörden, sowie Vertreter der Stadt und aller nassauischer Familien teilnahmen.

— **Frankfurt, 25. Nov.** (W. T. S. Nichtamtlich.) Durch Allerhöchste Kabinettsorder ist die Mobilmachungsbestimmung des Generals der Infanterie z. D. Freiherrn von Gall als Stellvertretenden Kommandierenden General des 18. Armee-Korps unter Verteilung der königlichen Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub aufgehoben und Generalleutnant Riedel, Kommandeur der 7. Infanterie-Division, zum Stellvertretenden Kommandierenden General ernannt.

Upphe, 25. Nov. Auf Anordnung des Kreisamts Siegen wurden dem hiesigen Hospizhüter Hugo Jakob 2000 Zentner Kartoffeln, die er gütwillig nicht herausgeben wollte, zwangsweise durch ein Militärkommando enteignet. Jakob erhielt für den Zentner nur 2,50 Mk. statt des sonst üblichen Preises von 4 Mk.

Vom Büchertisch.

Deutschland, Tatsachen und Ziffern. Eine statistische Herzählung von D. Trietsch. 44—48 Tausend. J. K. Lehmanns Verlag, München. Preis 1 Mark. — Das Büchlein kann jedem Freunde gründlicher statistischer Arbeit bestens empfohlen werden.

Was kosten doch die Kinder viel Geld!

Diese schon in besseren Zeiten ständig wiederkehrende Klage wird in diesen teuren Kriegszeiten für viele Eltern geradezu eine Quelle ernstster Sorgen sein. Kinder kosten viel Geld. Nicht zuletzt sind es die Kleider, die, besonders beim Vorhandensein mehrerer Kinder, oft so erhebliche Aufwendungen erfordern, daß diese zum Einkommen des Ernährers in keinem erträglichen Verhältnis mehr stehen. Da hilft nur eines: Selbstanfertigen der Kinderkleider. Umarbeiten von abgetragenen und abgelegten Kleidern der Erwachsenen zu Kleidern für die Kleinen. Freilich ist das eine Kunst, die noch viel zu wenig von Hausfrauen geübt wird. Aber die teuren Zeiten zwingen dazu, und deshalb sollte jede Hausfrau die Kleider ihrer Kinder selbst anfertigen. Das Buch zum Selbstanfertigen der Kinderkleider aus dem bekannten Verlage Otto Beyer in Leipzig, R. 31. ist ein vorzüglicher Lehrmeister hierfür, und wir können daher nur raten, sich das empfehlenswerte Buch für den verhältnismäßig billigen Preis von 2,80 Mk. einschließlich Porto sofort vom Verlag senden zu lassen.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott, dem Allmächtigen, gefallen, gestern abend unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Haerten geb. Roefls

nach einem echt christlichen Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der katholischen Kirche, nach kurzem Leiden, im Alter von 73 Jahren, durch einen sanften Tod zu sich zu holen.

In tiefer Trauer
Im Namen der Angehörigen

Bürgermeister Haerten.

Geldern, Limburg a. d. L., Aachen, Colmar, Crefeld,
den 25. November 1916.

Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verboten. 4/27

Bekanntmachungen u. Anzeigen der Stadt Limburg

Eier-Verkauf.

Mittwoch, den 29. November vormittags von 9 bis 12½ Uhr Verkauf von Eiern das Stück zu 34 Pf. im alten Gymnasium an die Familien, welche bei der letzten Ausgabe keine Eier erhalten und an diejenigen, welche seitdem neue Eierarten empfangen haben.

Eierarten sind vorzulegen. Dieselben müssen mit dem Namen des Inhabers versehen sein.

Limburg, den 25. November 1916 2/277
Städtische Lebensmittel-Verkaufsstelle.

Ausgabe von Eierarten.

Die Ausgabe der Eierarten für die Anwohner derjenigen Straßen, welche bei der letzten Ausgabe von Eiern nicht versorgt werden konnten, findet am

Dienstag, den 28. ds. Mts. statt und zwar von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags für die Anwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschl. H,

nachmittags von 3 bis 5 Uhr für die Anwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben N bis einschl. W. Bei der letzten Ausgabe der Eierarten ist es trotz der erlassenen Warnung vorgekommen, daß Personen, welche zum Bezuge von Eierarten nicht berechtigt waren, sich solche gefordert und auch teilweise erhalten haben, sodaß gegen dieselben strafrechtlich eingeschritten werden mußte. Es wird deshalb nochmals auf die Verordnung des Kreisaußschusses vom 20. Oktober 1916 hingewiesen.

Hiernach haben auf Eierarten keinen Anspruch:

- sämtliche Geflügelhalter,
- diejenigen Verbraucher, die Eier eingelegt haben für die Zeit, für die ihnen am 1. Oktober 1916 ab gerechnet, aus den eingelegten Beständen die fortgesetzte Verbrauchsmenge (für jede Person alle 10 Tage ein Ei) zur Verfügung steht,
- Militärpersonen, welche von der Militärverwaltung versorgt werden.

Limburg (Lahn), den 25. November 1916. 3/277
Der Magistrat.

Gaben zur Weihnachtsbescherung armer Gemeindeglieder

erbittet der Vorstand der Frauenhülfe des Evang.-Kirchlichen Hilfsvereins.

Die Geschäftsinhaber, die in früheren Jahren freundlichst ihre Gaben in Stoffen und Naturalien gespendet haben, werden gebeten, da diese bisherige Art des Gebens vielfach nicht möglich sein wird, ihre der Armenbescherung zuge dachte Spende in barem Gelde zu überweisen 12/276

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften.

Uniformtuche — Mützen — Degen

wasserdichte Bekleidung. 11/1

Wilh. Lehnard senior, Kornmarkt.

Arbeitgeber,

die in einer Zeitung Arbeiter suchen oder

Arbeiter, Dienstboten usw.

die eine Stelle suchen, können dies fortan nur noch unter voller Nennung des Namens und der Wohnung.

Frische Rohess-Bückinge

Vollwertware,

Prima Raumschiffisch

eingetroffen. 5/277

Gran Stein,

Geschäft Salzsaße 13.

Suche verkäuf. Haus

mit oder ohne Geschäft oder sonstiges Besitztum hier od. Umgeb. Angebot v. Selbstverkäufer oder Vermittler an **Wilhelm Groß,** postlag. Mainz a. Rh. 1/277

Hausbursche,

14—15 Jahre alt, gesucht.

Gottfr. Schäfer,
7/275 Mechaniker.

Klavierunterricht

wird bei mäßigem Honorar erteilt. 5/23

Näh. Obere Schiede 11 III.

Der vor einiger Zeit im „Limburger Anzeiger“ erschienene Roman

„Das Kriegskind“

von Arthur Winckler-Tannenberg

ist in Buchform herausgegeben worden. Unsere geschätzten Leser werden dies mit Freude vernehmen, hat der Roman doch die Leser von Anfang bis zu Ende in höchster Spannung gehalten. Er ist der beste Roman für den Weihnachtstisch, und wir verschicken nicht, eine größere Anzahl Exemplare zu erwerben, um sie unseren geschätzten Lesern anbieten zu können.

Der Roman ist in hübschem Gewand erschienen und in unserer Geschäftsstelle zu dem

billigen Preis von 2 Mk.

zu haben.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Geschäftsstelle des „Limburger Anzeiger“.

Mitbürger, bringt entbehrliche Goldsachen zur Goldsammelstelle!
Ihr nützt dadurch dem Vaterland.